
Einwanderung geht zurück

In einer Erklärung des Bundesministeriums für Arbeitsmarkt und Einwanderung vom 22. Januar heißt es, daß strengere Bestimmungen in den ersten neun Monaten des Jahres 1975 zu einem 10,2prozentigen Rückgang der Einwanderung nach Kanada gegenüber dem gleichen Zeitraum 1974 geführt haben.

Von Januar bis Ende September letzten Jahres trafen 149 457 Einwanderer in Kanada ein, während es in denselben neun Monaten des Vorjahres 166 401 waren.

Laut Einwanderungsminister Robert Andras wirken sich kürzliche Änderungen der Einwanderungsbestimmungen in zunehmendem Maße aus, durch welche die Einwandererzahlen stärker den offenen Stellen angepaßt werden.

In einer weiteren Erklärung sagte Minister Andras, daß man in Kanada weilende Besucher aus dem Libanon unter den gegenwärtigen Umständen nicht auffordern wird, in ihre Heimat zurückzukehren.

Forschungsprojekte in Entwicklungsländern

Das kanadische Forschungszentrum für internationale Entwicklung (International Development Research Centre, IDRC) wird wissenschaftliche Forschungsarbeiten in Nordnigeria und in verschiedenen Teilen Ägyptens unterstützen. Dort will man bessere Baumspezies als Schirmbestand anpflanzen, der den Vormarsch der Wüste aufhält, das Ackerland schützt und sogar Land für die Bewirtschaftung rückgewinnen soll.

Nigerias Bundesministerium für forstwirtschaftliche Forschung (Federal Department of Forest Research) wird auf verschiedenen natürlich bewässerten Böden Versuche mit rund einem Dutzend Baumarten durchführen. Auf diese Weise will man feststellen, welche Spezies, Pflanz- und Kulturverfahren sich am besten für Schirmbestände eignen und in welchem Umfang dieser Windschutz den Bauern nützt, die Nahrungspflanzen anbauen.

In Ägypten beginnen jetzt Wissenschaftler von der Forstwirtschaftlichen Fakultät der Universität Alexandria mit einem Programm zur Züchtung besserer Kasuarina-Bäume für Schirmbestände und Waldparzellenkulturen. Diese Züchtungsversuche zielen auf höhere Widerstandsfähigkeit der Kasuarina gegen Wind und Dürre sowie auf bessere Qualität ihres Holzes ab, damit es in der Industrie Verwendung finden kann.

Im Januar kündigte Dr. W. David Hopper, der Präsident des IDRC, einen Zuschuß von 270 000 \$ für die Forschungsarbeiten in den Nordstaaten Nigerias sowie eine weitere Beihilfe von 134 400 \$ für die Kasuarina-Züchtung in Ägypten an. Der Beitrag der einheimischen Forschungsträger zu diesen beiden Projekten wird sich auf den Gegenwert von 423 600 \$ belaufen.

Korea

Ferner gab Dr. Hopper bekannt, daß das IDRC zwei Untersuchungen in Korea unterstützen wird, in deren Verlauf Zusatzpläne für Industrieparks zur Konzentrierung des Wachstums der Städte und die "Aktion Neues Dorf" (Saemaul Undong) zur Entwicklungsförderung auf dem Lande ausgewertet werden sollen.

Die Verwaltungsakademie an der Staatsuniversität Seoul erhält eine Beihilfe von 66 000 \$, um die Ergebnisse der Entwicklungsprojekte in einer Erhebungsauswahl von 360 Dörfern zu untersuchen, die an der "Aktion Neues Dorf" beteiligt waren und um den Wirkungsgrad der Leistungen von Regierungsseite zugunsten der Entwicklung in den ländlichen Gebieten zu bewerten.

Ein weiterer Zuschuß in Höhe von 80 000 \$ geht an das Zentrum für Asienforschung der Universität von Korea, das die Erfahrungen auswerten soll, die man im